

■ Feuertaufe bestanden

Positive Rückmeldungen auf erste Ausgabe des ROTSCHNABEL



Ziemlich frech: Rotschnabel hat sich in der Fraktionssitzung vorübergehend auf den Platz von Erwin Sellering gemogelt.

Der ROTSCHNABEL hat schon viele Fans gefunden: Bei unseren Veranstaltungen wurde er uns aus den Händen gerissen und bei facebook hat der elektronische ROTSCHNABEL schon 75 Freunde gefunden. Deshalb machen wir jetzt erst mal weiter so. Eines allerdings haben wir in dieser Ausgabe geändert, und das ist die Seite 3: Anstatt eines Gastbeitrags gibt es dieses Mal ein Interview mit unserem Ministerpräsidenten. Das hat einen besonderen Grund: für unsere FSJlerin Ulrike ist es der letzte ROTSCHNABEL, bevor sie uns verlässt, um zu studieren. Und weil Ulrike so eine Bereicherung für die ganze Fraktion war, haben wir ihr einen Wunsch erfüllt, nämlich ein Interview mit Erwin Sellering zu führen. Ganz Torgelow wird stolz auf sie sein – wir sind es auch!

Nun hoffen wir, dass sich der ROTSCHNABEL mit seiner zweiten Ausgabe noch mehr Freunde macht. Möglichkeiten ihn unters Volk zu bringen, haben wir jedenfalls genug. Die Fraktion wird näm-

lich in den nächsten drei Monaten oft auf Achse sein und mit vielen verschiedenen Menschen ins Gespräch kommen: Fachtagung zur Neuen Energiepolitik in Stralsund, Fraktionsklausur in Klink (Müritzkreis), Beteiligung an Prora 10, Tag des offenen Schlosses in Schwerin, kommunalpolitischer Abend ...

Und zu unserer großen Veranstaltung EUROPA ERLEBEN! am 26. Juni 2010 gibt es sogar eine Sonderausgabe des ROTSCHNABEL auf Englisch: die SPD-Abgeordneten werden sich an diesem Tag nämlich mit rund 100 jungen Menschen aus ganz verschiedenen Ländern Europas und aus MV in Schwerin treffen, um Europa zu diskutieren und mit Leben zu füllen, und die gemeinsame Sprache wird Englisch sein. Langweilig wird es jedenfalls nie bei uns – und so haben die Redakteurinnen und Redakteure des ROTSCHNABEL immer genug zu berichten!

Dr. Norbert Nieszery, Fraktionsvorsitzender

Schlossgespräch mit Martina Tegtmeyer:



„Soziales ist immer auch Kommunales!“

Enquetekommission entwickelt jetzt Vorschläge zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung

■ Du bist seit kurzem Vorsitzende der Enquete-Kommission. Wie fühlt sich das an? Ich bin von Anfang an Mitglied in der Enquetekommission und sehe es als Anerkennung meiner Arbeit an, dass mich der Landtag nach dem Amtswechsel von Heinz Müller zur Nachfolgerin gewählt hat.



Martina Tegtmeyer

■ Die Kreisgebietsreform ist quasi in trockenen Tüchern. Was macht deine Kommission jetzt?

Endlich tun wir wieder das, wofür die Kommission ursprünglich eingesetzt wurde: Wir entwickeln Vorschläge für die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung in den Gemeinden. Dabei schauen wir uns ganz genau an, wie die Strukturen im Land sind und was man besser machen kann. Dazu wird es einen detaillierten Bericht an den Landtag geben. Dieser ist dann Arbeitsgrundlage für die nächste Legislatur.

■ Du bist auch stellvertretende Vorsitzende im Sozialausschuss. Wie spannst du den Bogen?

Sozialpolitik ist immer auch Kommunalpolitik. Denn was im Sozialbereich beschlossen wird, kommt unmittelbar bei den Kommunen an. Das gilt im positiven wie im negativen Sinne. Ein Beispiel ist die Kostenverteilung für die soziale Sicherung.

■ Jetzt noch dein Motto ...

Mach das Beste draus – egal wo das Leben dich gerade „hingespielt“ hat.

■ Landespolitikern in den Mund gelegt

diesmal: Detlef Müller und Norbert Baunach, im Fußball und Boxsport verankerte SPD-Abgeordnete



Klein aber fein

Ideen für unser Land



Seit nunmehr fünf Jahren auf Sendung, produziert das nicht-kommerzielle Radio LOHRO ein Vollprogramm ausschließlich mit Ehrenamtlern. Menschen verschiedener Generationen, Berufe und Lebenslagen - von der Studentin über den Rechtsanwalt bis zum Arbeitslosen - produzieren Sendungen mit Musik jenseits des Massengeschmacks, mit unabhängigen Nachrichten, dem Neuesten aus Rostocks Literatur- und Kulturleben sowie Hintergründen zur lokalen Sportszene. Übrigens: Anlässlich eines Redaktionsbesuches von Norbert Nieszery wurde die Redaktion des Rotschnabel herzlich eingeladen, auch mal eine Sendung zu produzieren ...

LOHRO.DE



© Franz Piluegl

Beim Projekt „Euroscola“ bekommen 600 Schülerinnen und Schüler aus EU-Mitgliedstaaten Gelegenheit, für einen Tag in die Rolle eines Abgeordneten des Europäischen Parlaments in Straßburg zu schlüpfen. Aufgabe: in englischer bzw. französischer Sprache Lösungsvorschläge zu vorher festgelegten Problemstellungen entwickeln. Die potenziellen Teilnehmer sollten 16-18 Jahre alt sein und neben guten Englisch- bzw. Französischkenntnissen eine große Portion Interesse an der EU mitbringen.

WWW.EUROPARL.DE

Stelling-Preisverleihung 2010

Jutta Bressemer und Ulrich Höckner feierlich geehrt



Die SPD-Landtagsfraktion hat am 22. Juni zum nunmehr fünften Mal den mit 2.000 Euro dotierten Johannes-Stelling-Preis an Jutta Bressemer aus Rothenklempenow und Ulrich Höckner aus Bargischow verliehen. Die Laudatio hielt der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering. Der Preis geht an Menschen, die sich gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt engagieren. Benannt ist er nach Johannes Stelling, einem sozialdemokratischen Politiker der Weimarer Republik, der unter anderem Ministerpräsident des Freistaates Mecklenburg-Schwerin war.

Jutta Bressemer ist Künstlerin. Sie lebt im Uecker-Randow-Kreis und engagiert sich dort für Vielfalt, Demokratie und Toleranz in einer Region, die mit einer bedrohlichen rechtsextremen Szene zu kämpfen hat. Sie arbeitet an unterschiedlichen Projekten, die der Verständigung zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen gewidmet sind. Dabei meidet sie in

keiner Weise politische Auseinandersetzungen. Sie scheut nicht davor zurück, als Initiatorin der demokratischen Gegenwehr erkannt zu werden und engagiert sich im besten humanistischen Bürgersinn, ohne Institution oder Partei als Rückhalt.

Ulrich Höckner leitet die Geschäftsstelle der Caritas in Anklam und wohnt mit seiner Familie in Bargischow. In Bargischow ist seit vielen Jahren der rechtsextreme Heimatbund Pommern aktiv. Dessen Aktivitäten gehen vom örtlichen Jugendclub aus, der als Treffpunkt für junge Neonazis genutzt wird. Höckner hat dagegen immer wieder öffentlich Position bezogen. Er kandidierte bei den Kommunalwahlen 2009 als Gemeindevertreter und Bürgermeisterkandidat. Im Zusammenhang mit seiner Kandidatur wurde er mit einer beispiellosen Kampagne des Heimatbundes Pommern drangsaliert.

Fraktion in Aktion

■ Rügäner Schüler stellen aus

Schüler des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums in Bergen stellen derzeit ihre Arbeiten zum Thema Utopia in den Räumen der SPD-Landtagsfraktion aus. Der Begriff Utopia kommt aus dem Griechischen und meint das Land, das nirgends ist: das Traumland, das erdachte Land.

Organisiert hat die Ausstellung Angelika Peters, die als Rügäner Abgeordnete enge Kontakte zum Bergener Gymnasium pflegt. So kam es bereits im letzten Jahr zu einer ähnlichen Ausstellung, aus deren Bildern die Fraktion sogar einige Motive für ihre Glückwunschkarten verwendete.

Als Inspiration diente den Schülern übrigens ein Zitat von Oscar Wilde: „Keine Weltkarte ist eines Blickes wert, die das Land Utopia nicht enthält.“ Die Ausstellung ist noch die gesamten Sommermonate zu sehen.



Schüler aus Bergen vor ihren Bildern im Schloss

■ Preis eingelöst: Rätselfreunde aus Rostock gewinnen Essen mit SPD-Fraktionschef



Dr. Norbert Nieszery mit den Gewinnern Tilo und Peggy Bladt

Das sind sie: die beiden Gewinner des letzten Kreuzworträtsels im Rotschnabel! Norbert Nieszery lud Tilo und Peggy Bladt wie versprochen zum Essen in ein Restaurant ihrer Wahl ein. Und die Wahl der beiden fiel auf eine umgebaute alte Mühle mitten in Warnemünde, wo man bei gutem Wetter draußen sitzen und schön klönen kann – in diesem Falle über die Arbeit der Fraktion, die Weltlage, die Fußball-WM, über die Frage, wer wohl der nächste Bundespräsident wird und über das Chaos, das seit geraumer Zeit in der Bundesregierung herrscht... Die Zeit verflog jedenfalls wie im Flug und die Preisträger betonten zum Abschluss mehrfach, wie begeistert sie waren von ihrem Gewinn.

■ Eigene Stärken nutzen!

FSJlerin Ulrike interviewt Ministerpräsident Erwin Sellering

Ich komme aus dem Uecker-Randow-Kreis, einer der wirtschaftlich schwächsten Regionen Deutschlands. Wie versuchst du die Bevölkerung zu überzeugen, dass das Land mit der SPD auf einem guten Weg ist und dass du der richtige Mann an der Spitze bist?

Es stimmt schon, dass die wirtschaftliche und soziale Lage in Vorpommern schwieriger ist. Der Westen des Landes hat durch die Nähe zu Hamburg sicher Vorteile. Deshalb arbeiten wir schon seit vielen Jahren daran, den Landesteil Vorpommern zu stärken. Die Hansestadt Greifswald hat dabei



aus meiner Sicht eine Art Leuchtturm-Funktion. Eine große Chance für Vorpommern ist auch die Grenze zu Polen, die Nähe zu Stettin. Wir müssen daher den Grenzaustausch fördern. Ein hervorragendes Beispiel für gelungene Zusammenarbeit ist das Deutsch-Polnische Gymnasium in Löcknitz. Aber am wichtigsten ist, dass wir genügend Arbeitsplätze mit gerechter Entlohnung haben, vor allem in Vorpommern aber natürlich auch im restlichen Land. Genau dafür setze ich mich als sozialdemokratischer Ministerpräsident ein.

Hessens Ministerpräsident Koch ist zurückgetreten. Er sagte „Politik ist ein faszinierender Teil meines Lebens – aber Politik ist nicht mein Leben“. Wie denkst du darüber?

Roland Koch hat für sich so entschieden, aber für mich steht das nicht zur Debatte. Ich will 2011 die Landtagswahlen gewinnen. Aber natürlich muss es auch ein Leben nach der Politik geben. Wie das genau aussieht, wie man dann sein Leben aktiv gestalten will, muss jeder für sich selbst entscheiden.

Zum Studium verlasse ich Mecklenburg-Vorpommern, mit welchem Argument holst du mich ins Land zurück?

Mecklenburg Vorpommern ist das schönste Bundesland überhaupt und gerade für junge Leute ein Sprungbrett. Dadurch, dass Mecklenburg-Vorpommern so dünn besiedelt ist, hat man viele Chancen, geht manches schneller und unkomplizierter als in anderen Bundesländern. Wer etwas anpacken und bewegen will, ist hier genau richtig.

Des Weiteren ist es ein Land mit weitestgehend unberührter Natur, geringen Lebenshaltungskosten und reizvollen Städten. Ein Beispiel dafür ist die Hansestadt Greifswald. Man lebt in einem schönen Umfeld und mit einem tollen Lebensgefühl.

Und mein Ratschlag an junge Menschen wie dich: Du solltest nicht dein ganzes Leben auf Erwartungen und Anforderungen von anderen aufbauen. Falsch ist auch, sein ganzes Leben auf ein Ziel zu beschränken. Jeder sollte seine eigenen Stärken nutzen, um das Bestmögliche aus sich herauszuholen. Und dabei sollte man offen durchs Leben gehen.



Erwin Sellering und Ulrike Pillukat beim Interview

STECKBRIEF ERWIN SELLERING

Geburtsdatum – 18.10.1949 in Sprockhövel

Lieblingsbuch – „Bauern, Bonzen und Bomben“ von Hans Fallada

Lieblingfilm – „Stolz und Vorurteil“

Lieblingsgericht – Bio-Rouladen

Traumurlaub – auf einer griechischen Insel

Fan von ... Schweriner SC (Damen-Volleyball)

Mit welcher Person würdest du einen Tag lang tauschen? – Erzieher in der Kita

■ Europa 2020

Neue Strategie beschäftigt SPD-Landtagsfraktion



© Sven Hoppe

Kaum ist der Vertrag von Lissabon in Kraft, wird er unterlaufen: die Europäische Kommission hat „Europa 2020 – Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“ vorgelegt, doch die Landesparlamente hatten viel zu wenig Zeit, sich damit zu befassen. Dabei spielen die Regionen, also auch Mecklenburg-Vorpommern, bei der Umsetzung der Strategie eine entscheidende Rolle! Wir fordern in Zukunft angemessene Beteiligungsmöglichkeiten für die Beratung europäischer Initiativen mit direktem Einfluss auf die Länder.

Im Zentrum von „Europa 2020“ stehen sieben Leitinitiativen, die Bildung, Innovation und Jugend fördern, sowie Ressourcen schonen und Armut bekämpfen sollen. Die Strategie skizziert die Vision einer sozialen Marktwirtschaft für das 21. Jahrhundert in Europa. Sie soll zeigen, wie die EU in eine intelligente, nachhaltige und integrative Wirtschaft verwandelt werden kann, die vielen Menschen Arbeit bietet und den sozialen Zusammenhalt gewährleistet. Eines ist jetzt schon klar: eine stärkere wirtschaftspolitische Steuerung wird notwendig sein, um nachhaltige Ergebnisse zu erzielen.

■ Wichtige Termine

04.09.2010 - Stand & Workshop/ Diskussionsrunde bei Prora'10 (Prora-Gelände)

12.09.2010 - Tag des offenen Schlosses (Schwerin)

02.10.2010 - Fachtagung zur Sonderpädagogik (Rostock)

21.10.2010 - Fachtagung zum Bologna-Prozess (Rostock)

ZITIERT AUS DEM LANDTAG: „Die FDP hat vor der Wahl Freibier für alle versprochen. Aus dem 80 Mrd. Euro-Versprechen ist lediglich ein Kasten Freibier für Reiche geworden, das Wachstumsbeschleunigungsgesetz.“ (SPD-Finanzexperte Rudolf Borchert in der Debatte zum Antrag der LINKEN „Auswirkungen der Maßnahmenpakete zur Stabilisierung der Eurozone auf das Land MV und seine Kommunen in der Sitzung am 10. Juni 2010)



Rudolf Borchert

Was macht eigentlich ...

Heidmarie Beyer

Sommerprogramm für Kinder und Flamenco in Zernin



Vor ihrer Galerie: Heidmarie Beyer

„Ich entscheide, was ich tue!“ Unter diesem Motto hat Heidmarie Beyer nach ihrem Ausscheiden aus dem Landtag und dem Tod ihres Mannes ein neues Leben begonnen, das so neu doch gar nicht ist.

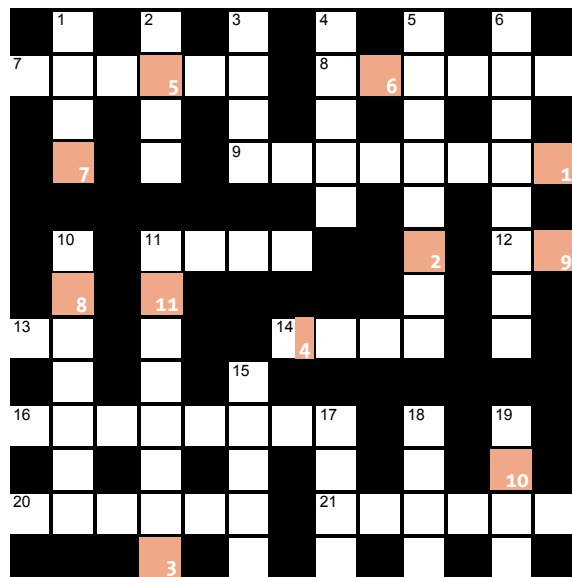
Noch immer ist sie in ihrer Region aktiv, organisiert das zweite Jahr in Folge ein kulturelles Sommerferienprogramm für Gästrower Kinder, macht mit im Verein Seenlandkunst und öffnet ihre „Ranch“ für die Aktion „Offene Gärten“. Die „Ranch“, das ist ihr Landhaus in Lübz - mit eigener Galerie im früheren Stallgebäude und drei kleinen Ferienwohnungen: „So ein schönes Haus, das muss man einfach teilen!“ Oft teilt sie es mit ihren erwachsenen Kindern und den bald acht Enkeln.

Natürlich ist sie immer noch mit Leib und Seele Sozialdemokratin, unterstützt aber auch Parteilose, von denen sie überzeugt ist, wie den Bützower Sebastian Constien oder den Gästrower Bürgermeister. Und dann reist die gebürtige Thüringerin gern, zuletzt nach Sizilien und demnächst nach Tadschikistan. Für ihre Leidenschaft, den Flamenco, verschlug es sie auch schon nach Sevilla: Intensivkurs. Sonst frönt sie dem andalusischen Tanz in Zernin, einem Dorf gleich um die Ecke.

Wenn sie Rollstuhlhockeyspieler Alf Möser trifft, denkt sie an ihre erste politische Initiative, gleich 1990. Damals verhalf sie ostdeutschen Unfallopfern zu Spezialbehandlungen im Westen. Ein tolle Zeit ...

Rätsel für kluge Köpfe

Finden Sie im Lösungswort einen politischen Schwerpunkt!



- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

Waagrecht

- 7 Wandgestaltung
- 8 Streich, Dummheit
- 9 Farbviefalt (physikal.)
- 11 Odem, Geist
- 12 Abk. für Tagesordnung
- 13 Abk. für Montag
- 14 jmd. der stiehlt
- 16 Luxuslady
- 22 Nachweis (Plural)

21 Riegel, Verschluss

- 1 größtes Sinnesorgan
- 2 Brutstätte
- 3 Getreideart
- 4 geometrische Form
- 5 Verkauf von Waren
- 6 Richtungsangabe
- 10 Südosteuropäer
- 11 typisches DDR-Phä-

nomen

- 15 großer Esstisch
- 17 weibl. Vorname
- 18 männl. Schwein
- 19 Anerkennung bzw. Würde

Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie ein Essen für sich und eine weitere Person mit dem stellv. Fraktionsvorsitzenden Rudolf Borchert in einem Restaurant Ihrer Wahl in Ihrer Region. Die Lösung per E-Mail an raetsel@rotschnabel.info, per Fax an 0385-525 2320 oder einfach 0385-525 2340 anrufen. Einsendeschluss ist der 15. September 2010.

So jung ist die Fraktion

In der SPD-Fraktion absolvieren junge Menschen regelmäßig Praktika, eine Ausbildung oder das Freiwillige Jahr in der Demokratie. Einige wollen wir hier in loser Folge vorstellen.

Diesmal: Julia Butterweck. Sie absolvierte von Mai bis Juni 2010 ein Praktikum in der Fraktion.



Warum machst du ein Praktikum bei der SPD-Fraktion?

Da ich vor kurzem mit meinem Bachelor-Studium (Politikwissenschaft und Öffentliches Recht) fertig geworden bin, nutze ich nun die Gelegenheit, um die an der Uni erlernte Theorie endlich auch mal in der Praxis anzuwenden bzw. in die Praxis umzusetzen ...

Was sind deine Aufgaben?

Alles was in der Pressestelle so anfällt: der tägliche Presseüberblick, Betreuung von TV-Teams, die Teilnahme an Pressekonferenzen, die Vorbereitung von Veranstaltungen und das Verfassen

von Pressemitteilungen. Dafür müssen komplexe Themen auf den Punkt gebracht werden – am besten so, dass auch Lieschen Müller sie verstehen kann. Zudem nehme ich auch an Anhörungen oder parlamentarischen Veranstaltungen teil.

Wie ist dein Eindruck?

Gerade im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist man gezwungen, politische Themen schnell zu erfassen und aufzubereiten. Ich erhielt mehrfach Einblick in die tägliche Arbeit einer Fraktion und kann nun genauer die beruflichen Perspektiven beurteilen. Ein Praktikum in der Fraktion ist lohnenswert, aber auch anspruchsvoll!

Wer ist das?

Finden Sie heraus, welcher Abgeordnete sich hinter diesem Kinderfoto verbirgt:



Aufnahmedatum und Ort: 1953 in Waren/Müritz

Politische Schwerpunkte: Haushalt und Finanzen

Motto:

Gib mir die Gelassenheit Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann; gib mir den Mut Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und gib mir die Weisheit, das eine vom ändern zu unterscheiden!

Lösung unter: www.rotschnabel.info

Mütze sagt ...

Hier spricht „Volkes Stimme“ in Person unseres Fahrers Dieter Hutfilz (Spitzname: Mütze):

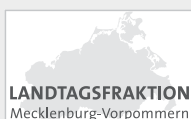
Was für ein Trubel vor der Sommerpause! Durch Lena und die Fußball-WM bin ich so richtig auf den Geschmack gekommen und wollte mir einen neuen Fernseher kaufen. Die Prospekte lagen schon auf dem Tisch, als meine Frau herein-



„Mütze“

kam. „Neues Fernsehgerät? Nein Dieter, was die Merkel kann, das können wir schon lange. Wir machen jetzt unser eigenes Sparpaket!“ Dass ich nicht lache – ausgerechnet Merkel als Vorbild... Doch ich bin ja nicht Koch oder Köhler, die gleich hinschmeißen, wenns mal kompliziert wird.

Jetzt machen wir es wie die Koalition in Berlin - faule Kompromisse verabreden und ansonsten Schwerpunkte setzen. Konkret heißt das dann: Für mich ein Fernseher – da wird sozusagen in Bildung investiert – und für sie zwei Paar Schuhe weniger. Irgendwo muss man ja mit dem Sparen anfangen!



Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information. Sie darf nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.



ROTSCHNABEL Sommer 2010

IMPRESSUM

Herausgeber
SPD-Landtagsfraktion MV
Lennéstraße 1,
19053 Schwerin

Vi.S.d.P. Dr. Tordis Batscheider
Satz & Layout Pressestelle
der SPD-Landtagsfraktion MV
Telefon 0385 - 525-23 40
info@spd.landtag-mv.de
Download unter
www.spd-fraktion-mv.de